

Transformationskonferenz 06/2026 der Kreissynode

Bericht Pilot

Thematische Zentren und

Organisationsstrukturen

Dr. Martin zur Nedden und Ulrike Lemmel für die Pilot-Gruppe

Aktuelle Struktur / Probleme

- 20 Rechtsträger (i.e. Kirchenkreis, Gemeinden, Verbände, 3. Orte)
- Kirchensteuerzuweisung nur an Gemeinden und Kirchenkreis
- Eigener Haushaltsplan für jeden Rechtsträger
- Zentraler Stellenplan, Anstellungsträgerschaft unterschiedlich
- Eigene Immobilienverwaltung jedes Rechtsträgers
- Verwaltungsstruktur bildet kirchliches Leben nur teilweise ab
- Viele Dopplungen, uneffektiver Einsatz von Ressourcen
- Überforderung ehrenamtlicher Gremien (z.B. Immobilien bei GKR's)
- Kleinteiligkeit der Struktur verhindert Entwicklung und Kooperation

Kirchenkreis heute (exemplarisch)

 **Gemeinden**

 **3. Orte**

Leitung:

KKR, Synode,
Ausschüsse

Evangelische
Schulen

Diakonie

Konfi / Teamer

Gottesdienst

Kirchenmusik

Zielvorstellung

- Ansprechen von Menschen in aller Vielfalt und in allen Lebensphasen
- Freiräume für inhaltliche, kirchliche Arbeit
- Agile und flexible Strukturen
- Ressourcen- und Bedarfsorientierung
- Wirksamkeit
- Trennung von Verwaltung und inhaltlicher Arbeit
- Vernetzung in den Sozialraum und die Gesellschaft
- Angemessene Teilhabe aller kirchlichen Orte an Finanzströmen
- Entlastung Ehren- und Hauptamtlicher

- **Was ist ein „Ort Kirchlichen Lebens“?**
 - Ursprünglicher Begriff „**Kirchlicher Ort**“ oder „**1./2./3. Ort**“ unscharf und unklar
 - Ortsgemeinde mit allem drum und dran?
 - Physischer Ort der Identifikation?
 - Arbeitsschwerpunkt an einem Ort oder an mehreren Orten?
 - Überregionaler, thematischer Arbeitsschwerpunkt?
 - Sozial- und Kommunikationsraum?
- Ein „Ort kirchlichen Lebens“ ist lokal oder virtuell oder thematisch oder ...
 - **aber auf jeden Fall geistlich!**
- **Neuer Arbeitsbegriff „Organisationseinheit kirchlicher Arbeit“ (OKA)**
 - ... an einem **Arbeitsort (lokal)**: z.B. St. Marien-Kirche
 - ... für ein **Arbeitsfeld (Kirchenkreis)**: z.B. Krankenhausseelsorge
 - ... zu einem **Arbeitsschwerpunkt (Region)** an verschiedenen Orten: z.B. Konfiarbeit

OKAs konkret (beispielhaft)

- **... können Arbeitsorte sein (lokal, unterschiedlich)**
 - St. Marien, Heilig Kreuz, St. Thomas, Gethsemane, Samariter, Stadtkloster Segen, Tabor, Emmaus, Dorfkirche Stralau, Offenbarung, St. Johannis, Refo, ESG / himmlische Höfe, ...
- **... können Arbeitsfelder sein (Kirchenkreis, einmalig)**
 - Krankenhausseelsorge, Diakonie (Laib und Seele, Kiezfrühstück), Seelsorge, Bildung (ev. Schulen), Predigt und Verkündigung, Kasualien, Unbox, ...
- **... können Arbeitsschwerpunkte sein (regional, mehrfach, gleich)**
 - Kirchenmusik, Konfi-Arbeit, Teamer-Arbeit, Familien und Kinder, Senioren, ...
- ... haben ein vergleichbares Organigramm
- ... sind im Kirchenkreis auf einer organisatorischen Ebene
- ... sind miteinander gut vernetzt / arbeiten partnerschaftlich
- ... unterstehen dem Kirchenkreis (Budget, Personal, Immobilien, Recht)

Nächste Schritte / offene Fragen

- Konkretisierung der Organisationsstruktur einer OKA
- Leitungs- und Lenkungsstruktur auf Kreisebene bzgl. der OKAs
- Zugehörigkeit / Mitgliedschaft
- Konzept zur Finanzierung und Personalgestellung über Kirchenkreis
- Organisation Immobilien
- Einrichtung und Schließung von OKAs
- Zusammensetzung Kreissynode
- Rechtsträgerschaft – Rechtsträger
- Rechtsvertretung / Personalaufsicht / Finanzströme
- Zusammenarbeit / Vernetzung / Abhängigkeit der OKAs

Weitere Informationen und Dokumentation des Arbeitsprozesses der Pilotgruppe

Hinweis:

- Das Material spiegelt den Arbeits- und Denkprozess der Pilot-Gruppe wider. Es ist weder vollständig noch in aller Tiefe durchdacht.
- Es ist in keiner Weise eine Vorfestlegung und stellt keine Entscheidung dar. Es ist eine Empfehlung für einen möglichen strukturellen Ansatz.
- Es soll einen konstruktiven Beitrag für die Diskussion leisten und will diese weder einengen noch in eine bestimmte Richtung lenken.

- Thema: „**Verwaltungsstruktur und Thematische Zentren**“
- **Mitglieder:**
 - **Synode:** Ulrike Lemmel, Martin zur Nedden, Elisa Gebhardt, Rebecca Marquart
 - **Extern:** Volker Jastrzembski
 - **OE:** Gerhild Vollherbst
- **4 Treffen:** 22.04. / 07.05. / 27.05. / 11.06.
- **Vorgehen:**
 - I. Standortbestimmung** / Begriffsklärung / Abhängigkeiten erkennen Zielformulierung
 - II. Gemeinschafts-Fragen** nach Notwendigkeiten, Beharrlichkeit, Beheimatung, Bedürfnissen, Kommunikation, „kirchlicher Versorgung“, Reformwille
 - III. Organisation-Fragen** nach Geld, Macht, Rechtsträgerschaft, Entscheidungsorten, Entscheidungsprozessen, „form follows function“, Steuerungsgremien
 - IV. Prozesshafte Entwicklung einer Idee** in der gemeinsamen Diskussion

Struktur ist Ermöglichung

- Ermöglichung kirchlichen Lebens in all seiner Vielfalt
- Freiräume für inhaltliche Arbeit
- Trennen von Verwaltung und kirchlicher Arbeit
- Entlastung der Ehrenamtlichen von überfordernder Verantwortung
- Vernetzungen schaffen, Kompetenzen bündeln
- Ressourcen flexibel, schonend und gezielt einsetzen
- Agile Strukturen schaffen, die dynamisch reagieren können
- Identifikation und Engagement fördern und festigen
- Vernetzung in den Sozialraum der Stadt / gesellschaftliche Relevanz
- Offenheit für alle Menschen

Hindernisse auf dem Weg

- In alten Strukturen und Denkmustern verhaftet bleiben
- Zwischenlösungen als dauerhafte Provisorien
- Insellösungen
- Kirche als Heimat- und Identifikationsort leidet oder verschwindet
- Wertebasis der Kirche wird relativiert
- Nur hören auf die Hochverbundenen
- Beharrungskräfte verhindern die neue Struktur
- Vorhaben wird schlecht kommuniziert
- Elefant im Raum (**Macht, Geld, Personal, Pfarrbild, Folgen aus der Forum-Studie**) wird nicht klar angesprochen

Neue Grundeinheit: Die OKA

- **Organisationseinheit Kirchlicher Arbeit (OKA) :**
 - Arbeitsschwerpunkt / Orts-Community / thematisches Zentrum / spiritueller Ort / Dienstleistung / ...
- **Alle OKAs sind organisatorisch gleichgestellt**
- **Gemeinsame organisatorische Struktur:**
 - Thematischer Fokus, Aufgabenbeschreibung, Zielgruppenbeschreibung
 - Organigramm, Leitungsgremium, ggf. Beiräte, Vertretende in der Kreissynode
 - Budget und Personal im Rahmen des Kreiskirchlichen Haushaltes und Stellenplans
 - Nutzungskonzepte für Immobilien / Kirchgebäude / Gemeindehäuser
 - Ehrenamtlichen-Konzept, Schutzkonzept, Nutzungskonzept für Räume und Gebäude
 - Kommunikations- und Kooperationsstrategie mit anderen OKAs
- Keine Immobilienverwaltung
- Mehrere OKAs an einem physischen Ort / OKA nicht zwingend ein physischer Ort
- Offene Frage: eigene Rechtsträgerschaft, Finanzströme, Anstellungsträgerschaft

- Der Kirchenkreis steuert (über ein geeignetes Gremium):
 - Finanzielle Kontingentierung / Zuweisungen:
 - Budgetierung der Arbeitsschwerpunkte des Kirchenkreises
 - Grundzuweisungen für OKAs
 - Personaleinsatz, multiprofessionelle Teams
 - Entscheidung über Einrichtung, Fortführung oder Schließung
 - Koordination der zentralen Themen
 - Zuweisung von Immobilien zur Nutzung
 - Alleiniger Rechtsvertreter, zentraler Haushalts- und Stellenplan
- Synode:
 - Unveränderte Leitungsaufgaben
 - Delegierte der OKAs
 - Anbindung an die Landeskirche wie bisher